

Ecke unter dem Schornsteine Erbsen liegen. Der Nachtwächter hatte in derselben Nacht einen roten Schein über dem Schornstein bemerkt. Da war die Lösung einfach: Der Teufel war durch den Schornstein ins Haus gekommen und hatte die Taschen voller Erbsen gehabt, die sich in seiner Hand in Gold verwandelten, während die zur Erde gefallen Erbsen blieben.

---

## 26. Der Fuß beim Hochzeitsmahl des Freimaurers.

O d e n w a l d. — (Mündlich.)

Ein Freimaurer hatte sich dem Teufel verschrieben und dafür mit einer Here gebuhlt. Er verheiratete sich aber und saß eben mit seiner jungen Frau beim Hochzeitsmahle, als ihn ein unsichtbares Wesen auf den Fuß trat. Er blickte in die Höhe und gewahrte an der Zimmerdecke einen lichten Fuß, den er sofort als den Herenfuß erkannte, der sich gezeigt hatte, um ihn zu entführen. Den Mann überkam sogleich eine solche Unruhe, daß er eiligst aufstand und den Weg nach dem Orte einschlug, wo er sonst mit der Here zusammenzukommen pflegte. Von der Zeit an wurde er nicht mehr gesehen.

---

## 27. Schwere Kämpfe vor der Bekehrung.

S t e d i n g e n.

(C. Strackerjan, Aberglaube und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg. Bd. I. Oldenburg 1867. S. 205. S. 293, 2. Aufl. 365.)

Ein vor drei Jahren (also um 1864) verstorbener Mann erzählte von seinem Onkel, der mit ihm im väterlichen Hause gelebt hatte und daselbst verstorben war, er sei unter die Freimaurer geraten, habe sich aber bekehrt und sei noch gerettet worden; was es aber für Kämpfe gekostet habe, das sei nicht auszusprechen. Der Teufel sei immer als ein großer, schwarzer Hund um ihn gewesen, er habe ihn selbst heulen gehört, wenn der Onkel auf den Boden des Hauses gegangen sei, um